

Zur Psychologie des Antiquars.
Von Dr. Ernst Jolowicz, Nervenarzt.

„Der Verleger schafft, der Sortimeter verbreitet, der Antiquar erhält.“ So umreißt der bedeutende Antiquar Max Weg in seiner kleinen Schrift über „Das deutsche wissenschaftliche Antiquariat“ im Jahre 1884 die Aufgaben der verschiedenen Zweige des Buchhandels. Erhaltende Funktion hat der Antiquar seinem Wesen nach, also in jedem Stadium seiner eigentlich nicht sehr langen Entwicklung. Zwar wurden bereits im 17. Jahrhundert in Bücherauktionen die Bibliotheken berühmter Gelehrter versteigert, zwar wurden von jeher alte Handschriften und Bücher von Buchbindern und Trödlern gehandelt, das 18. Jahrhundert aber entwickelte erst unter den Firmen Joseph Baer in Frankfurt und Oswald Weigel in Leipzig das wissenschaftliche Antiquariat als selbständigen Berufszweig.

Das Charakterbild des Antiquars läßt sich aus Zügen des Trödlers und des Sammlers ableiten, die beide zu seinen Vorfahren gehören. Der Trödler handelte mit alten Büchern nicht anders als mit alten Kleidern und alten Möbeln. Seine mangelnde Kenntnis wurde von dem Sammler ausgenutzt, der die wertvollen Stücke in dem ungesichteten Trödel des Händlers entdeckte und erwarb. Schon aus Geschäftsinteresse mußte der Händler dazu kommen, sich eine größere Kenntnis seiner Buchware anzueignen. Dadurch, daß der Händler die Kenntnisse des Sammlers in seinen Betrieb einbezog, gingen wesentliche Züge, die leidenschaftliche Liebe zum Buch, die Freude an Entdeckungen, die bibliophile Note, auch Schadenfreude und Mißgunst des typischen Sammlers in sein Charakterbild über.

DIE FORM

Die Zeitschrift der neuzeitlichen Bewegung in der gestaltenden Arbeit

Aus dem 1. März-Heft:

Marcel Breuer: Beiträge zur Frage des Hochhauses / Der Bau des Deutschlandhauses in Hamburg (Eine Bildfolge) / Neue Möbel

Aus dem 2. März-Heft:

Moderne Kunsterziehung nach Professor Itten (Mit Arbeiten aus der Itten-Schule, Berlin)

Einzelheft 75 Pf. (jährlich 24 Hefte)

DAS KUNSTBLATT

Monatsschrift für künstlerische Entwicklung in Malerei, Skulptur, Architektur und Kunsthandwerk

Herausgeber: Paul Westheim

Aus dem März-Heft:

Die Kunst des 20. Jahrhunderts. Experimentierzelle, Zeitseismograf / Wilhelm von Bode: „Mein Leben“ / Das rote Malkästle (Fau Ey schreibt Biografie) / Jakob Haringer: Salzburg

Einzelheft 1.50 RM (jährlich 12 Hefte),
Abonnementpreise für jede Zeitschrift
vierteljährlich (durch die Post) 4 RM,
halbjährlich (durch den Verlag) 8 RM
Auch durch jede Buchhandlg. zu beziehen.



VERLAG HERMANN RECKENDORF
G. M. B. H.

BERLIN SW 48, RECKENDORFHAUS
HEDEMANNSTRASSE 24

..... Hier abtrennen!

Ich bitte um ein **kostenloses** Probeheft:
DIE FORM **DAS KUNSTBLATT**
(Nichtgewünschtes bitte streichen)

[Q 3]

Name:

Adresse: